



### Bestellungen

**Nutritbal-Boten**  
pro 1. Juli können immer noch gemacht werden.

### Photographie.

Aufnahmen Sonntags und jeden Tag in Badnang.

**G. Solpp,**  
wohnt im Schwanen.

Rietena u.

Nächsten Sonntag findet bei günstiger Witterung

### Harmonie-Musik

in meinem Garten statt, wozu einladet  
**L. Fischer z. Bad.**

Badnang.

### Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur Krone hier freundlich ein.

Der Bräutigam:  
Peter Kühnert,  
Kochherber.

Die Braut:  
Friederike Baumann.

### Krankenunterstützungs-Verein.

Die jährliche Generalversammlung findet nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Schwanensaal statt, wozu die Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Badnang.

### Schöne Kinderwagen

in Auswahl billig bei

**Wagner Beck.**

Badnang.

### Garten- und Zimmertische

mit geschliffenen polirten Schieferplatten auf Holz- und Eisengestell bei

**Wagner Beck.**

Badnang.

### Wirtschaftsstuhl,

sowie eine starke sturzene

### Wirtschaftstafel

und ein noch gut erhaltenes

### Clavier

hat zu verkaufen

**Carl Noos.**

Badnang.

### Ein kleines Logis

ist noch auf Jacobt zu vergeben.  
Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.

### Lehrerunterricht.



Mit einem solchen werde ich in nächster Zeit beginnen. Lusttragende wollen sich im Verfall von 8 Tagen im Gasthaus zum Rößle hier anmelden.

**Ph. Sahn,**  
Lanzlehrer.

Badnang.

Einen tüchtigen

### Lohknecht

sucht zum sofortigen Eintritt  
**Gottlieb Schneider's Wittwe.**

### Das große Loos beträgt 150,000 Thaler!

Wir haben die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der neuen von Hoher Regierung errichteten und garantirten großen Geldverloosung schon am 24. und 25. Juli beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche Theilnahme rechnen zu dürfen, als diese Geldlotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vortheile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf. — Hoffentlich wird es uns stets vergönnt sein, unseren verehrten Abnehmern die zum Vorschein kommenden bedeutenden Hauptpreise von ev. Thaler 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 Mal 15,000, 12,000, 6 Mal 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 23 Mal 4,000, 2 Mal 3,000, 35 Mal 2,000, 41 Mal 1,500, 206 Mal 1,000 zc. zc. auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einzahlung oder Nachnahme von

Thaler 1 für ein Viertel Originalloos  
" 2 " " Galbes  
" 4 " " Ganzes

in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt ausgeführt und die prompte Ueberlieferung der amtlichen Gewinnlisten Jedermann zugesichert.

Da wir von Böbl. Lotterie-Direktion als Ober-Einnahmer ernannt, nur mit dem Verlaufe dieser vom Staate ausgestellten Originalloose betraut wurden, so mögen hierin unsere Herren Auftraggeber eine Garantie für eine gewissenhafte und pünktliche Bedienung erblicken.

Gefällige Bestellungen beliebe man uns direkt, baldigst ertheilen zu wollen.

### Strauß & Compie.

in Hamburg.

Amliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis franco.

Badnang.

### Den Gras-Ertrag

von mehreren Morgen Wiesen und Gärten hat im Auftrag zu verpacken

**Feldbüch Vogel.**

### Canstett.

Auf die schon so vielfach bewährten Schutz- und Heilmittel gegen den in jeder warmen Jahreszeit häufig vorkommenden

### Milzbrand der Schweine

welche Krankheit alljährlich eine große Anzahl von Thieren da hinnekräft, wo nicht schleunigst diese geeigneten Mittel angewendet werden —

erlaube ich mir die Besitzer von Schweinen aufmerksam zu machen, und ihnen die Anschaffung dieser Mittel zu empfehlen, indem bei pünktlichem Gebrauch derselben die Schweine nicht nur vor dieser Krankheit geschützt bleiben, sondern dieselben auch, wenn sie bereits von der Krankheit befallen sind — welche sich durch Mangel an Freßlust bemerklich macht — durch schleunigste Anwendung besagter Mittel mit wenigen leicht beizubringenden Gaben — gerettet werden können, in welcher Beziehung viele Zeugnisse vorliegen. — Es sollte daher kein Besitzer von Schweinen die Anschaffung dieser vorzüglichen Schutz- und Heilmittel veräumen, welche in Portionen von je 2 Gläsern mit No. 1 und 2 bezeichnet und mit Gebrauchsanweisung versehen — bei Unterzeichnetem zu haben sind, da er sich durch ganz geringe Kosten vor großem Verlust bewahren kann. — Zugleich bringe ich meine übrigen homöopathischen Artikel sowie homöop. Säure-, Fäul- und Thier-Apotheken in größter Auswahl in empfehlende Erinnerung.

### G. Zennegg, homöopathische Central-Apotheke.

Ein gut erhaltener

### Reisekoffer

von Leder oder mit Leinwandüberzug wird zu kaufen gesucht von

**G. Weismann.**

Wolfsölden.

Einen 17 Monat alten

### Farren,

für dessen Rittfähigkeit garantiert wird, hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Traub.

Badnang.

### Champagner,

vorzüglicher Qualität, in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Conditor **G. Gebhardt.**

Badnang.

### Prinzessen-Bwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt in stets frischer Waare

Conditor **G. Gebhardt.**

Badnang.

Nächsten Sonntag gibts

### Augenbröckeln

bei **Väder Jakob Groß.**

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt br eiflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

### Tagesereignisse.

Deutschland.

**Badnang** den 4. Juli. Am verflochtenen Mittwoch brachte man den Mittags gelund von Haus abgegangenen Kammacher Singig von hier Abends auf einem Wagen tod nach Haus. Er wollte aus einem Walde bei Strümpfelbach Holz holen, hatte dieses auch bereits auf dem Wagen des Fuhrmanns, und war eben, weil er sich einmala unwohl fühlte, im Begriffe, auch auf den Wagen zu steigen, als er einen Herzschlag bekam und rücklings sofort tod niederfiel. Er hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern im Alter von 7—14 Jahren, er selbst wurde 53 Jahre alt.

**Stuttgart** den 2. Juli. Friedrich Feder ist heute Nachmittag zum Amertinerfest hier angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen. Es hat sich bereits eine große Menge Amerikaner zur Feier des 4. Juli, die voraussichtlich eine glanzvolle sein wird, hier eingefunden.

**Grünbach** den 2. Juli. Gestern fand hier der jährliche Weinmarkt statt, bei welchem 630 Eimer verschiedener Jahrgänge und Gewächse ausgetrieben waren. Es fehlte auch nicht an Kaufliebhabern, aber gleichwohl fand kein Kauf statt, weil die verlangten Preise zu hoch erschienen. Die Herren Wirthe versehen sich eben großen Theils lieber bei den billigeren Weinfabrikanten und die Privaten kaufen bei Preisen, wie sie demal allgemein gefordert werden, eben wenig oder gar nicht ein, auch wenn, wie in Grünbach, eine reiche Auswahl von guten und ächten Weinen vorhanden ist.

**Schorndorf** den 2. Juli. Seit einiger Zeit sind von dem Vorstande unseres landwirtschaftlichen Vereins Verhandlungen in Gang gebracht, um den Bezug von Latrinen-(Abtritt-) abfällen aus Stuttgart per Eisenbahn zu ermöglichen. Gestern fand nun eine Versammlung der Beihiligen in Grünbach statt, wobei sich zeigte, daß die Abnahme im hiesigen Bezirke eine so bedeutende zu werden verspricht, daß sich das Unternehmen allein für diesen schon rechtfertigen würde. Selbstverständlich handelt es sich dabei hauptsächlich um die Kosten, welche der Transport der Abfälle verursachen werde, und in dieser Beziehung hängt Alles davon ab, den niedersten Eisenbahnfrachttax zu erzielen. Es wurde deshalb auch von dem landwirtschaftl. Verein und den beteiligten Gemeinden zunächst ein Gesuch an die K. Eisenbahndirektion um Gewährung des sog. Pfenntarifs beschloffen und wir geben uns der Hoffnung hin, dasselbe werde Berücksichtigung finden, in Betracht des für die Stadt Stuttgart dadurch möglich werdenden geeigneten Abfahes ihrer Fäkalstoffe und in Rücksicht auf unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse, die eine Gewinnung fremden, billigen Düngers zur Nothwendigkeit machen, besonders wenn einmal das Laubstreuabfuhrungsgefes vollzogen sein wird.

**Gaildorf** den 1. Juli. Gestern Abend 6 Uhr hat bei einem starken Gewitter der Blitz in die Scheuer des Oshenwirts Ammann in Löffelhofen, gegen 3 Stunden von hier entfernt, eingeschlagen, wodurch die Scheuer in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Nur der angestrengtesten Thätigkeit der alsbald herbeigeeften Wöschmannschaften ist es zu verdanken, daß das Wohn- und Wirtschaftsgedäude unversehrt geblieben ist und die Nachbarhäuser gerettet wurden. Der Beschädigte ist versichert.

\* Der Brandstifter von Neuenstein (s. letztes Blatt) ist der 14 Jahre alte

Schreinerlehrling Ernst Eichele von Oberöfen im Oshenwirts. Derselbe hat das Feuer im Dachboden des Hauses, woselbst er Holz holen sollte, eingelegt; er ist der Thät bereits geständig.

**Heilbronn** den 3. Juli. Vorgestern Abend wurde hier die Einführung eines Kindes verucht. Das dreijährige Töchterchen hiesiger Eltern spielte mit einem andern unter dem Hause als eine Frau herantrat und es unter dem Versprechen, ihm Kirschen kaufen zu wollen, es dürfe Eisenbahn fahren zc. weglockte. Als sich das zweite Mädchen allein sah, ging es hinauf und sagte, es könne nun nicht mehr spielen, da die Gespielin eine Frau mit sich fortgenommen habe. Man wurde sofort aufmerksam, suchte nach dem Kinde und fragte am Rathhaus einen Polizeidiener, der den Rath gab, auf dem Bahnhofe nachsehen zu lassen, was auch mit glücklichem Erfolg geschah. Mit dem Kinde auf dem Arme traf man die Person dort an und entriß ihr daselbe, veräumte aber dabei leider, die Thäterin verhaften zu lassen. Gestern soll in einer andern Straße ähnliches versucht worden sein und zu einer Verhaftung geführt haben. Ob hier ein förmlicher Kinderraub oder Anderes vorliegt, dürfte sich wohl bald herausstellen.

**Waihingen a. d. E.** den 1. Juli. Zahlreichere und günstigere Proben seiner ausgebreiteten Thätigkeit hat Hr. Oberbaurath von Gmann wohl nirgends abgelegt, als im hiesigen Bezirk, wo in dem kurzen Zeitraum von 1867—71 nach seinen Plänen nicht weniger als vier mit Dampfkraft betriebene Wasserleitungen entstanden sind, nämlich zu Ruchdorf, Waihingen, Haslach und Hochdorf. Die Opfer, welche von den einzelnen Gemeinden für diese auch bei inzwischen vorgekommenen Brandfällen trefflich erprobten Einrichtungen gebracht wurden, lohnen sich im Dienste der Haushaltung, der Viehzucht und des Gewerbebetriebs auf eine Weise, daß der Widerspruch anfänglicher Gegner fast überall in offenes Lob übergegangen ist.

**Karlruhe** den 2. Juli. In Uebereinstimmung mit einer Entscheidung des preuß. Obertribunals hat vor Kurzem das babilche Oberhofgericht in Abänderung eines Beschlusses der Raths- und Anklagekammer Konstanz ausgesprochen, daß der altkatholische Gottesdienst als katholischer Gottesdienst unter dem entsprechenden Schutz des Strafgesetzes steht.

**Berlin** den 2. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ bespricht den Ausfall der Wahl en in Elsaß-Lothringen und schreibt: Die Niederlage, welche die französische Agitationspartei im allergrößten Theile der ländlichen Wahlbezirke erfahren hat, ist sehr überraschend. Je weiter von den großen Städten entfernt, desto sachlicher und verständiger war die Ausführung der Wahlen. Dieses Resultat ist um so höher anzuschlagen, als die ultramontane mit der französischen Partei verbundene war und die Heiligkeit für Wahlenthaltung agitirte. Der Ausfall der Wahlen ist unter solchen Umständen hauptsächlich ein Zeugnis für den gesunden praktischen Sinn des elsass-lothringischen Volkes. Die Regierung fasse die Wahlen nicht als einen Sieg des Deuththums und der deutschfreundlichen Gesinnungen auf, dazu sei es zu früh, wohl aber als Befestigung einer selbstständig elsass-lothringischen Gesinnung, welche auf dem Boden der Thatfachen die Interessen des Landes wahrnehme, somit zugleich als Abwehrung von den französischen Wählerreihen, welche Elsaß-Lothringen fortwährend in die politischen Wirren und Gefahren Frankreichs hineinzuziehen bestrebt sind. Für jetzt könne

man sich freudig daran genügen lassen, daß die elsass-lothringische Partei die Franzosen pariet geschlagen. Zuversichtlicher könne man der Zeit entgegensehen, wo daraus eine wirkliche deutsche Reichspartei hergehe. — Die „Prov.-Correspondenz“ bestätigt die morgen erscheinende Abreise des Kaisers, dessen Gesundheitszustand sich stetig fortschreitend kräftige, nach Ems, wo der Kaiser bis Anfang August bleiben wird, um dann nach Gastein zu gehen. Der vorbeschaltene Besuch am kaiserlichen Hofe von Wien erfolgt Ende August. — Fürst Bis marck wird, demselben Blatte zufolge, bis zum Spätherbst in Paris und auf seinen Lauenburgischen Besitzungen verweilen.

\* Aus Tropa u meldet man, daß eine deutsche Ordensschwester aus dem dortigen Kloster entsprungen ist; die flüchtige Nonne überfegte die Klostermauer und weilt gegenwärtig bei ihren Verwandten. Die Ursachen der Flucht sind noch unbekannt; die Affaire erregt großes Aufsehen.

**Berlin** den 1. Juli. Nach den bisher resultatlosen Verhandlungen der hiesigen Weber und Fabrikanten behufs Herbeiführung einer Lohnreihung von 33 1/2 pSt., haben sämtliche Webermeister und Webergelassen, zusammen etwa 8000 beschloffen, die Arbeit einzustellen und durch ein gewähltes, allgemeines Comite die Unterhandlungen fortzusetzen. Die Arbeit hat heute thatsächlich in allen Werkstätten aufgehört.

\* Wie bekannt, haben die mecklenburgischen Stände beschloffen, dem Grafen Rolke in Parich ein Denkmal zu errichten. Zu der vor wenigen Tagen abgehaltenen Konferenz des mit der Ausführung des ständischen Beschlusses beauftragten Comite's waren auch in Folge spezieller Einladung der Professor Luca und der Bildhauer Brunow aus Berlin erschienen. Laut dem in dieser Konferenz mit dem ausführenden Künstler Brunow abgeschlossenen Contract verpflichtet sich dieser, das Denkmal bis zum 1. April 1876 herzustellen. Der Unterbau wird aus getriebenem Granit bestehen, und die acht Fuß hohe Figur aus Bronze. Die Höhe des Postaments ist dem Künstler überlassen, und ein Eisengitter wird das Denkmal, das auf der sog. Philomelenslust, einem großen freien Plage vor dem Wall-Hotel, errichtet werden soll, umschließen.

\* Vom 1. Januar bis letzten Mai d. J. sind im deutschen Reich an Wechselsteuer 1,094,368 Thlr. oder 202,370 Thlr. mehr als in dem Zeitraum des Jahres 1872 eingekommen. An der Einnahme nehmen Theil: Bayern mit 48,828 Thlr. (3,467 Thlr. mehr als 1872) und Württemberg mit 26,291 Thlr. (4616 Thlr. mehr als 1872). Die höchsten Einnahmen im Reichspostgebiet erzielten: Berlin mit 169,305 Thlr. (13,307 Thlr. mehr als 1872), Hamburg mit 126,050 Thlr. (25,299 Thlr. mehr als 1872), Frankfurt a. M. mit 65,539 Thlr. (20,635 Thlr. mehr als 1872), Düsseldorf mit 68,483 Thlr. (10,898 Thlr. mehr als 1872), Straßburg mit 24,163 Thlr. (4,517 Thlr. mehr als 1872).

### Oestreich.

**Wien** den 2. Juli. Die Königin von Württemberg ist in Begleitung der Großherzogin Bera von Rußland zum Besuch der Kaiserin heute hier eingetroffen. Der Kaiser, die Kaiserin, die Erzherzoge und Erzherzogin Clotilde empfangen am Bahnhof die Königin, welche in der Hofburg abgestiegen ist.

### Schweiz.

\* Letzten Sonntag drohte auf der Rigi bah ein Unglück, eine Schraube hatte sich gelöst und dadurch wurde beim Herabsteigen der Contredampf geschwächt, so daß die

Maschine in ein schnelleres fahren geriet. Der Zug konnte aber schnell angehalten werden. Dessen aber waren drei Passagiere herausgesprungen, und erlitten dadurch der Eine ein Handgelenkbruch, der Andere eine Ferse mit Schenkelverrenkung und eine Frau einen Fußgelenkbruch. Die im Wagen sitzen gebliebenen kamen mit heiler Haut davon.

\* Der Gotthardtunnel wird nun auf beiden Seiten durch Bohrmaschinen und Luftdruck gegraben.

Frankreich.

\* Ueber den Empfang, welchen die Stadt Paris dem Schah von Persien bei seiner Rückreise von England bereiten will, erzählt der "Figaro" folgendes Nähere: Der Zug soll, da der Westbahnhof zu sehr durch den gewöhnlichen Verkehr in Anspruch genommen ist, schon in Passy halten, wo der Marschall Mac Mahon an der Spitze bedeutender Truppenkörper den Schah begrüßen wird. Dieser wird dann mit seinem Gefolge im offenen Wagen durch die mit Fahnen und Tropäen geschmückte Avenue von Neuilly in die Stadt einfahren. Am großen Triumphbogen, der leider gerade ringsum durch Gerüste verunstaltet ist, wird der hohe Gast von dem Seine-Präsidenten und dem Gouverneur von Paris begrüßt werden; rings um den Triumphbogen sollen, eben um seine Gerüste zu verbergen, Damen-Tribünen angebracht werden; zwischen diesen soll der Schah unter der Wölbung des Siegesdenkmals selbst hindurchfahren. Für das Nachfest wird ein unerhört glänzendes Feuerwerk und eine prächtige Beleuchtung der zu Füßen des Trocadero gelegenen Brücken und Quais vorbereitet.

Italien.

Rom den 3. Juli. Die Lösung der Ministerkrise steht bevor. Minghetti wird die Präsidentschaft und die Finanzen übernehmen, Cantelli das Innere, Bigliani die Justiz, Visconti-Venosta (Aeußeres), Nicotti (Krieg) und Scialoja (Unterricht) behalten ihre Portefeuilles bei.

Spanien.

Bilbao den 30. Juni. Viertausend Carlisten haben sich in der Provinz Biscaya erhoben, und eine aus carlistischen Notabilitäten bestehende Regierung ernannt.

Gebrochene Herzen.

Novelle aus dem Kriege von 1870. Von Alfred Steffen s. (Fortsetzung.)

II.

Mehrere Tage waren entschwunden seit den im vorigen Capitel geschilderten Vorgängen; die Liebenden hatten sich allabendlich 1 Stunde gesehen und gesprochen, und da sie bisher vor jedem Unfall bewahrt geblieben, waren sie nach und nach mit einer gewissen Sorglosigkeit dem Rendezvous entgegen gegangen, ja, Clara mit ihrem lebensfrohen Sinn, der nur durch den Kummer über die Strenge des Waters, mit welcher er den jungen Offizier verdammt, niebergedrückt werden konnte, begann immer feher zu hoffen, daß es dem thatkräftigen Geliebten ganz gewiß gelingen werde, sie auf ewig an sich zu binden, und sie war ja bereit ihm zu Liebe Alles zu wagen, ja im schlimmsten Falle selbst den Eltern zu trotzen, um die Seine zu werden. Auch heute erwartete sie ungeduldig den Abend, der sie mit dem Gegenstand ihres Sehnsüchtes vereinen sollte; der Tag verstrich ihr im Schnelldange, sie fand bei keiner Beschäftigung Ruhe, und selbst als

die Mutter, eine stolze und herrschsüchtige Dame, sich längere Zeit mit ihr über die letzten Vergnügungen des Winters unterhielt, schweiften ihre Gedanken beständig zu Amalder hinüber, so daß die Erstere ihr mehrmals Verweise über ihre grenzenlose Zerstreutheit machte.

Zwischen Clara und ihrer Mutter bestand nicht ganz ein so inniges Verhältnis, wie man dies sonst gewöhnlich in den Häusern gebildeter Menschen zwischen Müttern und Töchtern findet: die Frau Gräfin Roslawka war eine ächte Polin mit Leib und Seele; sie besaß all die Vorzüge vornehmer polnischer Damen; aber auch ihre Fehler nahmen sie gefangen, und unter diesen ist einer der größten die geringe Fürsorge in der eigenen Familie; die polnische Mutter überläßt die Pflege und Erziehung der Kinder gar zu gern fremden Menschen; dadurch fehlt dem Verhältnis zwischen ihr und ihren Sprößlingen häufig die Herzlichkeit, welche man in deutschen Häusern überall wahrnimmt.

Dessen ungeachtet verehrte Clara ihre Eltern sehr; aber sie trug in allen Dingen einen Anstrich von eigenem Willen und großer Selbstständigkeit zur Schau.

Unzufrieden miteinander hatten sich Mutter und Tochter getrennt, die Erstere war zu dem Gatten gegangen, um sich von diesem unterhalten zu lassen, während Clara jetzt in dem Gärtchen vor dem Hause promenirte und zuweilen sehnsüchtige Blicke nach der Stadt hinüberwarf.

Etwas ein Viertelstündchen mochte sie im Freien zugebracht haben, als die Gartenspforte sich öffnete und der Geistliche, Herr Lucius, vor ihr erschien.

Der Vater Lucius stammte aus dem Innern des Königreichs Polen, war aber vor langen Jahren nach Frankreich gegangen und hielt sich nur vorübergehend in G. — auf. Da er aber die Mutter Claras von Jugend auf kannte, hatte er leicht Zutritt in das gräfliche Haus gefunden, um so eher, als die Frau Gräfin eine eifrige Katholikin war und viel auf den geistlichen Stand hielt.

Unser Vater war ein kleiner, untersehter Mann, nicht gerade mit übermäßiger Gelehrsamkeit ausgestattet, aber voller Verschmießtheit und großer Fürsorge für das Seelenheil Anderer! — er erschien als ein sehr frommer Mann, wenigstens mochte er all seinem Thun den Anschein zu geben, als geschehe es im Namen und zur Ehre Gottes; triebende Demuth gegen Hochgestellte und pfäffischer Dinkel der armen Bevölkerung gegenüber waren bei ihm an der Tagesordnung. Sein Aeußeres hatte viel Abstoßendes. Struppiges Haar bedeckte sein Haupt, ein paar kleine, graue Augen rollten beständig spähend im Kopfe umher, ein großer, unschöner Mund zog sich fast von einem Ohr zum andern, und eine kupferrothe Nase vollendete den Eindruck der Häßlichkeit.

Dessenungeachtet war er bei dem Grafen und seiner Gemahlin beliebt, fungirte er doch als Diener Gottes und diese werden von jedem guten Katholiken hoch verehrt, ja, die niedere Bevölkerung beugt voll Ehrfurcht die Knie vor ihnen.

Clara schien durch die Ankunft des Geistlichen durchaus nicht beklüftet, ihre Ansicht über ihn hatte sich in den letzten Tagen merklich verändert, ein Zucken um ihren Mund konnte wohl gar als ein Zeichen der Verachtung gedeutet werden. Dessenungeachtet begrüßte sie den Vater mit der üblichen Formalität.

Der Geistliche betrachtete sie einen Augenblick, erwiderte ihren Gruß und sprach dann salbungsvoll: „Güte Dich, daß Du in keine Sünde willigst und ihuest wider Gottes Gebot!“

Clara erröthete ein wenig, sagte sich aber sogleich und rief lächelnd: „Ehrwürdiger Vater, sollen Ihre Worte mir als Warnung dienen?“

„Sie sollen der ganzen Menschheit ein Mahnruf sein, denn die Welt liegt im Irren und der Teufel gehet einher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge. Auch um dieses Haus schleicht er in dunkler Stunde, ahmt den Ruf des Käuzchens nach, bis er Einlaß erlangt“, sprach der Geistliche, während er seine kleinen Augen durchbohrend auf die Comtesse gerichtet hielt.

Clara erblickte, alles Blut war ihr zum Herzen gestiegen, ein Zittern ergriff ihren Körper, sie fürchtete in der nächsten Secunde umzusinken. Ach, der heimtückische Vater wußte um ihr Glück, und es war nur zu gewiß, daß er dasselbe mit rauher Hand vernichten werde, war er doch der vertraute Rathgeber ihres Waters. „Vorbei!“ dachte sie bei sich und in diesem einen Worte lag die unsäglich Qual für sie, die sie nicht ertragen zu können vermeinte. Von Neuem wollte sie sich an den Vater wenden und versuchen, ob sie ihn nicht bestimmen könne, ihr mitzutheilen, was er über die Besuche Amalers wisse, gegen jeden andern Menschen aber davon zu schweigen. Doch Vater Lucius war verschwunden, er hatte sich bereits in das Haus ihrer Eltern begeben.

Die junge Dame sah ein, daß sie wenig thun könne, um ihre Liebe zu schützen; sie stob auf ihr Zimmer und berieth hier mit ihrer treuen Dienerin, was anzufangen sei, um sich vor dem bestigen Hornesaussbruch ihres Waters zu wahren.

Matuschka brach in Thränen aus, als sie erfuhr, was der Vater der Comtesse angedeutet hatte. „O, ich bin an allem schuld!“ rief sie einmal über das andere verzweiflungsvoll; hätte ich mich nicht von ihm einschüchtern lassen und ihm gestanden, daß der Herr Knechtent Sie zuweilen besuche, so wäre das Schreckliche nicht über uns gekommen.“ (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Badnang den 2. Juli. Dinkel 6 fl. 31 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Hall den 28. Juni. Kernen 9 fl. 34 kr. Roggen 6 fl. 52 kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ulm den 28. Juni. Kernen 9 fl. 26 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 6 fl. 40 kr. Gerste 6 fl. 27 kr. Haber 5 fl. 26 kr.

Rottweil den 28. Juni. Kernen 9 fl. 28 kr. Waizen — fl. — kr. Dinkel 6 fl. 28 kr. Haber 5 fl. 22 kr., Gerste — fl. — kr.

Gestorben

den 2. Juli: Gottlieb Sinzig, Rammacher, 53 Jahre alt, an Herzschlag. Beerbigung am Freitag den 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 6. Juli.

Vormittags Predigt: Herr Detan Kallheruter; hernach Ansprache des vortragenden Generalsuperintendenten Herrn Prälaten von Bradenhamer.

Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Kietzhammer. Filialgottesdienst unterbleibt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 78.

Dienstag den 8. Juli 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Da der Trigonometer Regelman von dem K. statistisch-topographischen Bureau beauftragt worden ist, die für die Aufnahme einer geographischen Special-Karte von Württemberg nöthigen Höhenmessungen vorzunehmen und sich seine Arbeiten in den nächsten Monaten hauptsächlich auf Markungen der Oberämter Badnang, Gaildorf, Hall und Dehringen erstrecken werden, so werden die Ortsbehörden unter Hinweisung auf die K. Verordnung vom 26. März 1871 (Reg.-Bl. S. 155) hievon in Kenntniß gesetzt und angewiesen, denselben in seinen Arbeiten die erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Badnang den 7. Juli 1873.

R. Oberamt. Drecher.

R. Oberamtsgericht Badnang.

An die Gemeinderäthe des Bezirks.

Nachdem das Gesetz, betreffend die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte vom 13. April 1873 (Regierungsblatt S. 101) mit dem 1. d. M. in Wirksamkeit getreten ist, werden sämtliche Gemeinderäthe unter Bezugnahme auf die Art. 1—5 des Gesetzes und §. 14 der Vollziehungs-Verfügung vom 14. April 1873, (Regierungsblatt S. 107) andurch aufgefordert, bis zum 15. f. M. unfehlbar anher anzugeben, welche Einrichtung sie hinsichtlich der Führung dieser Bücher getroffen haben? Zugleich wird bei diesem Anlasse mitgetheilt, daß Formulare zu den summarischen Verzeichnissen über die Güterbuchsänderungsgebühren, welche durch §. 10 der K. Verordnung vom 17. Juni 1873 (Regierungsblatt S. 245) vorgeschrieben sind, in der Druckerei des Murrthalboten zu haben sind.

Den 4. Juli 1873.

Oberamtsrichter Clemens.

Badnang.

Schuhpockenimpfung.

Nachdem nunmehr alle impfpflichtigen Kinder zur Impfung vorgeladen worden sind, wird Mittwoch den 9. Juli, Mittags 1 Uhr, zum letztenmal eine öffentliche Impfung auf dem Rathhause stattfinden. Diejenigen Eltern, welche bisher ihre Kinder nicht zur Impfung gebracht haben, werden aufgefordert, dieselben alsbald öffentlich oder privatim impfen zu lassen; ferner wollen diejenigen, welche wegen Kränklichkeit oder Schwächlichkeit ihrer Kinder Zurückstellung derselben auf das nächste Jahr wünschen, entweder ein ärztliches Zeugniß beibringen, oder die Kinder bei der öffentlichen Impfung vorzeigen, indem nach dem Gesetze sämtliche im Jahr 1872 und früheren Jahrgängen geborenen Kinder, welche der Impfpflicht in keiner Weise genügt haben, und für welche keine zeitliche Befreiung nachgesucht worden ist, dem K. Oberamt nach Ablauf des Juli zur Einleitung eines Strafverfahrens angezeigt werden müssen.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Bestellungen

auf den

Murrthal-Boten

pro 1. Juli können immer noch gemacht werden.

Revier Reichenberg.

Holzverkauf.

Bei dem am Mittwoch den 9. d. M.

stattfindenden Verkauf im Ottersee- hau kommen weiter zum Verkauf: 18 Focher, theils zu Leichel, theils zu Glaserholz tauglich, 1 Lärche, 33 Fichten- baukämme, im Ganzen mit 19,63 Fm.

Reichenberg den 6. Juli 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg. Brennholzverkauf.

Am Donnerstag den 10. Juli wiederholt aus der Durchforstung im Mönchsgarten: 7 Loose zerstreut liegendes buchen Reifsch, geschägt zu 3170 Wellen; ferner

Scheidholz: im Steinberg: 32 Loose forchen Mahdenreisach; in der Warte (Wanzenwiese): 11 Nm. erlene und birkene Brügel, 1220 Laubholzwellen und ca. 25 Stück Erbselreis; in der warmen Stube: 8 Nm. Laubholzprügel und Anbruch, 360 Laubholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr am Wegzeiger im Ragenbad.

Reichenberg den 28. Juni 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Welzheim.

Holzverkauf.

Am 12. Juli von Morgens 8 Uhr, Zusammenkunft am Spähenhof, aus Salbengehren 5: 2 Raummeter Nadelholzschleiter, 14 Nm. dito Brügel, 1 Nm. birkene Brügel, 5480 Nadelholzstangen von 2—6 Meter lang, zu 1910 Wellen geschägt, gemischtes Reifsch, 2 1/2 Centner eichene Kattelrinde.

Nachmittags 2 Uhr im Lamm in Welzheim aus Rüblander 3, Müllerzgehren, Schmalenberg 1 und 12, Schweizergehren 2: 44 Buchen mit 28,07 Fm.

Lorch den 2. Juli 1873.

R. Forstamt. Pauls.

Allmersbach, Oberamts Marbach.

Eichenstammholzverkauf.

Samstag den 12. Juli 1873

werden aus dem Gemeinewald Rentlinge von Morgens 8 1/2 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

217 Loose Eichen, worunter Mehreres zu Wagnerholz tauglich, von 4—11 Meter Länge und 11—60 Centimeter Durchmesser. Zusammenkunft im Ort. Den 5. Juli 1873.

Gemeinderath. Vorstand M ö h l e.

Badnang.

Haus- und Güterverkauf.

Durch den Tod meiner Ehefrau bin ich veranlaßt, mein hiesiges Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe